

# GEO-Tag der Natur

Zum 20. Mal: die große Erkundung der Vielfalt vor der Haustür

Stadt, Land, Fluss, Watt, Wald und Wiese:  
Im Jubiläumsjahr der großen Arteninventur werden so viele Lebensräume unter die Lupe genommen wie nie zuvor



Drei Bilder aus 20 Jahren:  
Biomasse, becherweise –  
Insektenkundler auf Zeche  
Zollverein, 2017



Schroffe Schönheit:  
Elbsandsteingebirge, 2015



Schlick im Blick: Wattforscher  
bei Bremerhaven, 2006

**Z** WÖLF QUADRATKILOMETER Landschaft, 102 naturkundige Experten aus ganz Deutschland und ein Plan: innerhalb von 24 Stunden mindestens 1000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten zu finden.

So fing es an, am 5. Juni 1999. Am Ende des ersten „GEO-Tages der Artenvielfalt“ an der Wakenitz bei Lübeck standen 2066 Arten auf der Liste, und ein weiterer Plan wurde gefasst: diese Aktion von nun an zur ständigen Einrichtung zu machen. Jedes Jahr aufs Neue so viele Menschen wie möglich einzuladen, die Natur vor der Haustür zu entdecken; zu zeigen, dass Biodiversität nicht nur im tropischen Regenwald zu erleben ist, sondern auch in der dicht besiedelten, intensiv genutzten Landschaft Mitteleuropas.

Zwergfledermaus und Riesenbovist, Hundszunge und Alpenglöckchen, Blauflügelige Prachtlibelle und Dottergelbes Flechtenbärchen: Sowohl die Namen als auch die Geschöpfe, die sie bezeichnen, waren lange nur einer Handvoll Spezialisten geläufig. Das hat sich geändert – dank der vielen Tausend, die in den vergangenen 19 Jahren dem Aufruf zum „GEO-Tag der Natur“, wie er seit 2017 heißt, gefolgt sind. Unter ihnen waren Kirchengemeinden und Kindergartengruppen, Schul-AGs und Naturschutzvereine, Doktoren der Biologie und – die große Mehrheit – ehrenamtliche Vogel-, Pflanzen-, Schnecken-, Spinnen-, Insekten-, Amphibien- und Pilzkundler. Sie haben bei ihren Exkursionen mehr als 7200 Arten aufgespürt.

Kaum ein Lebensraum, der im Rahmen des GEO-Tages unerforscht geblieben wäre: Feuchtgebiete und Flussläufe zählten dazu, Trockenrasen und Hochgebirgsalmen, der Nationalpark Bayerischer Wald ebenso wie fränkische Truppenübungsplätze und die Industriebrachen des Ruhrgebiets.

Zum 20. Jubiläum des GEO-Tages der Natur soll die Inventur der heimischen

Fauna und Flora besonders umfassend ausfallen. Deshalb freuen wir uns, dass am Wochenende des 16./17. Juni 2018 wieder viele Naturbegeisterte losziehen werden, um die Natur vor der eigenen Haustür zu erkunden. Einige Veranstaltungen stehen heute schon fest:

- In **Hamburg** lädt GEO gemeinsam mit dem Centrum für Naturkunde (CENAK) und der Loki Schmidt Stiftung bei der Hauptveranstaltung zu 30 öffentlichen Exkursionen rund um Alster und Elbe ein – mit Experten, die zeigen, wie man in städtischen Grünzonen Arten aufspürt und sicher bestimmt.
- Auf **Norderney** bieten Experten Exkursionen in den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer an.
- Die Landesforsten **Schleswig-Holstein** laden in Wälder ein, zu Bestimmungübungen, Exkursionen mit Förstern und Familienführungen.
- In **Thüringen** wird gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz Thüringen das Arteninventar von offenen Weidelandschaften erforscht.

Machen Sie mit! Wer rund um den 16./17. Juni 2018 eine Aktion veranstalten, unterstützen oder in seiner Nähe finden möchte, erhält Informationen auf [www.geo-tagdernatur.de](http://www.geo-tagdernatur.de) und [www.facebook.com/geo.tagdernatur](https://www.facebook.com/geo.tagdernatur). Lehrer und Schüler finden dort zahlreiche Ideen für Expeditionen zwischen Wildnis und Stadtgrün. Kontaktieren Sie uns auch gern unter 040/22 86 62 75 oder [info@geo-tagdernatur.de](mailto:info@geo-tagdernatur.de). Wie immer wird GEO über die Aktion berichten, und zwar im September 2018.

## Gefundene Arten:



**801**

Pilze



**958**

Käfer



**2324**

Pflanzen



Förderer

Heinz  
Sielmann  
Stiftung

FÖRDERER

## Zusammen für Vielfalt – mit der Heinz Sielmann Stiftung



Wisente in der Döberitzer Heide

Menschen für die Schönheit der Natur begeistern, Lebensräume erhalten, die Öffentlichkeit für Naturschutz sensibilisieren – das sind die Anliegen der Heinz Sielmann Stiftung. Sie ist seit 2017 Hauptförderer des GEO-Tages der Natur.

Gegründet wurde die Stiftung 1994 von dem bekannten Naturfilmer, Forscher und Umweltschützer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge. Durch den Ankauf ausgedehnter Naturflächen, etwa in Bergbaufolgelandschaften und auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, sichert sie wichtige Lebensräume vor allem für die bedrohten Tier- und Pflanzenarten offener Heidelandschaften. Ein Modellprojekt zur Wiederbelebung ganzer Landstriche stellen die Biotopverbunde Bodensee und Eichsfeld-Werratal am Grünen Band dar.

Im Naturerlebniszentrum am Stiftungssitz Gut Herbigshagen können Besucher die heimische Flora und Fauna erkunden: auf einem interaktiven Naturlehrpfad mit Bauerngarten etwa, vor Bienenhaus und Insektennistwand, auf einem Ökobauernhof mit seltenen Haus- und Nutztierassen. [www.sielmann-stiftung.de](http://www.sielmann-stiftung.de)